

„Gemeinsam für die freiheitliche Demokratie und die Grundwerte der Verfassung täglich neu werben“

Roland Staude appelliert auf dem DBB NRW-Treff an Politik, Verwaltung und alle gesellschaftlich relevanten Gruppierungen

Der Vorsitzende des DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion, Roland Staude, begrüßte ganz herzlich im Namen aller anwesenden Vorstandsmitglieder am 27. September 2022 die zahlreichen Gäste im Düsseldorfer Medienhafen zum DBB NRW-Treff, der erstmals statt in Köln jetzt in der Landeshauptstadt stattfand.



Roland Staude, Vorsitzender des DBB NRW, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des DBB NRW-Treffs

© DBB NRW/Peter Weiths (14)

„Ihre Teilnahme ist für uns alle ein Zeichen der Wertschätzung und somit auch eine Wertschätzung für alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst“, so **Roland Staude** in seinem Grußwort.

Der Staat befinde sich aufgrund von Pandemie, Klimakatastro-

phe, dem andauernden Krieg in der Ukraine und der damit verbundenen Energiekrise in einem Ausnahmezustand und der öffentliche Dienst sei so stark gefordert wie nie. Hinzu komme, dass nach der jüngsten Forsa-Umfrage des dbb beamtenbund und tarifunion das Vertrauen in den Staat auf

einem historischen Tiefstand angekommen sei.

„Deshalb müssen wir gegenseitig, und zwar Politik, Verwaltung und alle gesellschaftlich relevanten Gruppierungen gemeinsam!“, sagte der Vorsitzende des DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion. „Wir

müssen das Vertrauen zurückgewinnen und gemeinsam für die Gesellschaft der Orientierungspunkt für Einigkeit, Recht und Freiheit sein. Nur so können wir ein funktionierendes Gemeinwesen garantieren.“

Deshalb sei es wichtig, so Staude abschließend, für

4 Koalitionsvertrag auf dem Prüfstand

Treffen mit den Vorsitzenden der Mitgliedsgewerkschaften



5 Die Rechte der Schwerbehinderten

Aufruf zu den Wahlen der Schwerbehindertenvertretungen



6 75 Jahre – Jubiläumsdelegiertentag

Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen in NRW





Himmet Ertürk, stellv. Vorsitzender des DBB NRW, Matthias Heidmeier, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und Jürgen Thier, Vorsitzender des BTB NRW (von links)



Roland Staude mit Thorsten Schick MdL, Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion und Jörg Blöming MdL, CDU-Sprecher des Unterausschusses Personal (von links)



Christian Dahm MdL, stellv. Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion



Stefan Behlau, 2. Vorsitzender des DBB NRW mit Ralf Witzel MdL, stellv. Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion (von links)

die freiheitliche Demokratie und für die Grundwerte der Verfassung täglich neu zu werben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des DBB NRW-Treffs kamen aus Politik und Landesregierung ebenso wie aus Be-

hörden, Gewerkschaften und Verbänden als auch Selbsthilfeeinrichtungen, mit denen der DBB NRW seit Jahren vertrauensvoll zusammenarbeitet.

Der DBB NRW-Treff fand bis 2019 seit vielen Jahren jeweils

im Januar aus Anlass der dbb Jahrestagung in Köln statt. Da dies wegen des geänderten Ablaufs der Tagung nicht mehr möglich ist, hat der Vorstand des DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion als Konsequenz daraus entschieden, den DBB NRW-Treff

erstens zu einer anderen Jahreszeit und zweitens in Düsseldorf durchzuführen.

Und der Erfolg gab dieser Entscheidung recht. Im nächsten Jahr wird es mithin wieder heißen: Willkommen beim DBB NRW Treff in Düsseldorf. ■



Dr. Dirk Günnewig, Staatssekretär im Ministerium der Finanzen und Tom Brüntrup MdL, CDU, mit Roland Staude (von links)



Roland Staude mit Dr. Daniela Brückner, Staatssekretärin im Ministerium der Justiz



Simon Rock MdL, Sprecher für Haushalts- und Finanzpolitik von Bündnis 90/Die Grünen, Roland Staude und Jörg Blöming MdL, CDU (von links)



Oliver Bals, Ministerialdirigent im Ministerium für Schule und Bildung, Kerstin Kersten, Vorsitzende Arbeitgeberverband NRW, Andrea Sauer-Schnieber, stellv. Vorsitzende des DBB NRW, Dr. Lukas Mangelsdorff, Ministerialdirigent im Ministerium der Finanzen, mit Roland Staude (von links)



Stefan Behlau, Wibke Poth und Roland Staude, alle Vorstand DBB NRW (von links)



Dr. Werner Richter, Präsident des OLG Düsseldorf, Dr. Martin Hollands, Vorsitzender der Verwaltungsrichtervereinigung NRW und Prof. Dr. Gerd Hamme, Geschäftsführer des DRB NRW (von links)



Der Vorsitzende des DBB NRW, Roland Staude, bei seinem Grußwort im Lido Hafen im Düsseldorfer Medienhafen



Prof. Dr. Iris Wiesner, Vizepräsidentin der Hochschule für Polizei und Verwaltung NRW mit Susanne Aumann, Vorstandsmitglied des DBB NRW (von links)



Oliver Bals, Ministerialdirigent im Ministerium für Schule und Bildung, Andreas Bartsch, stellv. Vorsitzender des DBB NRW, Hilmar von Zedlitz-Neukirch, Vorsitzender des vLw und Stefan Behlau, 2. Vorsitzender des DBB NRW (von links)

Vorübergehende Anhebung der Wegstreckenentschädigung für Dienstreisen

DBB NRW nimmt Stellung zum Gesetzentwurf des Landesreisekostengesetzes

Steigende Energiekosten sowie hohe Benzin- und Dieselpreise stellen neben der Inflation eine nicht unerhebliche Belastung für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes dar, deren Ende nicht abzuschätzen ist.

Denn noch ist eine Vielzahl der Beschäftigten gehalten, für dienstliche Fahrten ihren privaten Pkw zu nutzen. Seit Jahren hat der DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion hinsichtlich der Wegstreckenentschädigung in Höhe von 0,30 Euro je gefahrenen Kilometer eine spürbare Anhebung gefordert. Daher plädierte der DBB NRW immer wieder für eine Anpassung an die Preissteigerung, um eine spürbare Entlastung der Beschäftigten zu gewährleisten.

Zwar wurden seitens des Landes in § 5 Landesreisekostengesetz (LRKG) die meisten Erstattungsbeträge angehoben, nicht jedoch die „normale“ Wegstreckenentschädigung von 0,30 Euro je gefahrenen Kilometer.

Die Forderung des DBB NRW, die Wegstreckenentschädigung aufgrund eklatanter Preissteigerungen anzupassen

und zu erhöhen, ist bisher nicht umgesetzt worden, obwohl die gegenwärtige Situation innerhalb Europas durch den kriegerischen Übergriff Russlands auf die Ukraine die Notwendigkeit verdeutlicht, gerade jetzt zu handeln.

Befristete Anhebung der Wegstreckenentschädigung

Daher begrüßt der DBB NRW grundsätzlich die nunmehr geplante Anhebung der Wegstreckenentschädigung von 0,30 Euro auf 0,35 Euro für die Nutzung privater Kraftfahrzeuge, beziehungsweise 0,23 Euro für die Nutzung privater Fahrräder und zweirädriger Kraftfahrzeuge.

Die Landesregierung plant mit der Gesetzesänderung eine temporäre Erhöhung, da die Entwicklung der Energiepreise derzeit nicht absehbar ist. Vor Ablauf der befristeten Anhe-



bung soll die Höhe der Wegstreckenentschädigung überprüft und die Vorschrift des § 5 Abs. 1 LRKG entsprechend angepasst werden. Abhängig vom Ergebnis der Evaluation kommt sowohl eine dauerhafte Anhebung der Höhe der Wegstreckenentschädigung als auch eine Absenkung auf das bislang geltende Niveau in Betracht.

DBB NRW fordert dauerhafte Anhebung der Wegstreckenentschädigung

Dennoch appelliert der Landesbund, die Wegstreckenentschädigung auch nach Ablauf der Befristung und erfolgter Evaluation nicht wieder auf das Ursprungsniveau abzusenken, da die ursprüngliche Weg-

streckenentschädigung von 0,30 Euro nicht mehr zeitgemäß ist. Hier bedarf es einer dauerhaften Anhebung. Letztlich stehen die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes nach beziehungsweise während der noch immer bestehenden Coronapandemie als Garant für einen funktionierenden und belastbaren öffentlichen Dienst.

Gerade jetzt, wo es gilt, geflüchteten Menschen aus der Ukraine zu helfen, bürgt der öffentliche Dienst trotz erheblicher Belastungen erneut und wird auch hier seinen Aufgaben gerecht werden. Es gilt jetzt, ein Zeichen der finanziellen Entlastung und der Wertschätzung zu setzen, um die Beschäftigten zu unterstützen. *JDS*

Landesregierung muss jetzt in NRW gleichziehen!

Ampel entlastet Pensionärinnen und Pensionäre im Bund

Am 4. September hat die Bundesregierung ihr drittes Entlastungspaket vorgestellt. Der DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion begrüßt, dass neben Rentnerinnen und Rentnern endlich auch Pensionärinnen und Pensionäre entlastet werden. Dies gilt allerdings nur auf Bundesebene. Der DBB NRW fordert deshalb eine schnelle Umsetzung auf Landesebene.

Eine Frage der Gerechtigkeit

Die Bundesregierung hat am Wochenende zahlreiche Maßnahmen beschlossen, um Bür-

gerinnen und Bürger von den exorbitant gestiegenen Lebenshaltungskosten zu entlasten. So wird es u. a. für Rentnerinnen und Rentner zum 1. Dezember

2022 eine einkommensteuerpflichtige Energiepreispauschale in Höhe von 300 Euro geben. Diese Einmalzahlung wird ebenfalls an Versorgungsempfängerinnen und -empfänger des Bundes ausgezahlt.

Roland Staude, Vorsitzender des DBB NRW, begrüßt dies, fordert aber die Landesregierung in NRW auf, die Energiepreispauschale kurzfristig auch an

Versorgungsempfängerinnen und -empfänger in NRW auszu zahlen: „Das ist eine Frage der Gerechtigkeit: Es darf keine Ungleichbehandlung zwischen Pensionärinnen und Pensionären des Bundes und des Landes geben.“ Das, so Staude, sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein: „Das Land muss deshalb jetzt schnellstens die notwendigen gesetzgeberischen Schritte einleiten.“ *UG*

„Wir alle müssen den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes den Rücken stärken!“

Der Landtagspräsident André Kuper im Gespräch mit Roland Staude

Der Vorsitzende des DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion, Roland Staude, traf sich am 30. August 2022 mit dem Landtagspräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, André Kuper. Hauptthema waren die zunehmend brutaler werdenden gewalttätigen Übergriffe gegen Beschäftigte des öffentlichen Dienstes. Beide waren sich einig: Hier muss die Gesellschaft ein Zeichen setzen.

Landtagspräsident André Kuper warb für eine Respekt-Kampagne, in die er ein breites Spektrum gesellschaft-

licher Kräfte einbinden möchte, um verloren gegangenen Respekt wiederherzustellen. Kuper: „Wir alle



Landtagspräsident André Kuper und der Vorsitzende des DBB NRW, Roland Staude

müssen den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes den Rücken stärken! Wir brauchen ein großes Bündnis aus Politik, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden, Industrie und Medien.“ Roland Staude nahm diesen Vorschlag gern mit und will nun die Mitgliedsgewerkschaften des DBB NRW für dieses Projekt gewinnen. UG

Der Koalitionsvertrag auf dem Prüfstand

Der Vorstand und die Vorsitzenden der Mitgliedsgewerkschaften des DBB NRW kommen zusammen

Um Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Probleme, Chancen und Risiken, die der Koalitionsvertrag beinhaltet, herauszuarbeiten, hat der DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion seine Mitgliedsgewerkschaften zu einem gemeinsamen Treffen zusammengerufen.

Mit „Licht und Schatten“ hat der DBB NRW seine erste Meldung über den Inhalt des Koalitionsvertrags zwischen CDU und Grünen für die derzeitige Legislaturperiode („Zukunftsvertrag für Nordrhein-Westfalen“) überschrieben. Um den Koalitionsvertrag detailliert auszuwerten und seinen Inhalt mit Blick auf die Auswirkungen für die gewerkschaftspolitische Ausrichtung auf Herz und Nieren zu beleuchten, kamen am 15. September 2022 sowohl Mitglieder des Vorstands des DBB NRW als auch die Vorsit-

zenden seiner Fachgewerkschaften in Neuss in großer Zahl zusammen.

Auswertung der Mitgliedsgewerkschaften machen erhebliche Unterschiede deutlich

Die Mitgliedsgewerkschaften stellten ausführlich dar, ob und wie der „Zukunftsvertrag“ ihren Organisationsbereich betrifft. Es wurden schnell erhebliche Unterschiede deutlich. Die im DBB NRW organisierten Lehrer-gewerkschaften konnten fest-

stellen, dass der von ihnen vertretene Bereich der Schulen und Lehrkräfte in diesem Vertrag durchaus ein erhebliches Gewicht mit einigen guten Ansätzen und Versprechungen einnimmt. Beispielsweise sollen Stellen nicht nur geschaffen, sondern auch besetzt werden.

Auch andere Organisationsbereiche finden sich in dem Koalitionsvertrag wieder. Es gibt allerdings Ressorts, die nicht oder jedenfalls wenig spezifisch berücksichtigt werden. Häufig auch gepaart mit der Sorge, dass im Koalitionsvertrag keine hinreichenden Lösungsansätze für die fraglos auf den öffentlichen Dienst zukommenden massiven Problemstellungen enthalten

sind. Ein Stichwort wurde hierbei häufig genannt: nämlich die Digitalisierung. Hier sei noch vieles und möglichst schnell auf den Weg zu bringen. Augenmerk sei insgesamt darauf zu legen, dass die Vorhaben und Versprechungen nunmehr auch in die Tat umgesetzt werden.

Personal in genügender Anzahl zur Verfügung stellen

Einigkeit bestand darin, dass ein zentrales und alle Ressorts betreffendes Problem wie folgt zusammengefasst werden kann: Personalmangel! Die Umsetzung vieler auch positiv zu bewertender Vorhaben werde davon abhängen, ob es gelingt, qualifiziertes Personal zu finden, auszubilden und auch zu binden. Denn der öffentliche Dienst sei nicht erst zukünftig, sondern bereits jetzt davon betroffen, für die vielen und zunehmenden Aufgaben nicht genug Kolleginnen und Kollegen in den eigenen Reihen zu haben. Ein Problem, auf das der DBB NRW und seine Mitgliedsgewerkschaften schon in der Vergangenheit immer wieder hingewiesen haben! Dabei



Die Vertreter der Mitgliedsgewerkschaften mit dem DBB NRW Vorsitzenden, Roland Staude (Bildmitte)

sei es unabdingbar, dass Personal nicht nur in genügender Anzahl zur Verfügung steht, sondern dass die Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung gewährleistet ist.

Der öffentliche Dienst müsse ein attraktives Angebot für eine Tätigkeit in den vielfältigen Aufgabenbereichen machen. Hierbei spielen natürlich die Bezahlung, aber auch die Perspektive (berufliche Entwicklung, Absicherung im Alter), flexible Arbeitszeitmodelle, Absicherung im

Krankheitsfall, Wertschätzung und vieles mehr eine Rolle. Es sei gerade in den von vielfältigen und tiefgreifenden Krisen geprägten Zeiten von zentraler Bedeutung, dass der öffentliche Dienst nicht zuletzt personell so aufgestellt ist, dass er das Funktionieren des Staates weiterhin garantieren könne.

Unverständnis bestand darin, dass der Koalitionsvertrag die Möglichkeit der sogenannten „pauschalen Beihilfe“ vorsieht, also letztlich den Einstieg in eine Einheitsversicherung.

Roland Staude betont die Wichtigkeit des wechselseitigen Austauschs

„Die lebhaftes sowie von Detailkenntnissen geprägte Diskussion hat gezeigt, wie vielfältig der öffentliche Dienst und der DBB NRW mit seinen Fachgewerkschaften und Mitgliedern ist“, so **Roland Staude**, Vorsitzender des DBB NRW. Er betonte die Wichtigkeit des wechselseitigen Austauschs für den DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion als Dachverband und die Mitgliedsgewerkschaften.

„Nur so kann es gelingen, einerseits gemeinsame Interessen zu ermitteln und zu bündeln, andererseits spezifische Ziele und Problemstellungen der Mitgliedsgewerkschaften zu berücksichtigen und den politischen Entscheidungsträgern vorzutragen“, so Staude weiter.

Eben daraus beziehe der DBB NRW seine Stärke. Auf diese werde es gerade in den kritischen Zeiten mit gewerkschaftspolitisch komplizierten Gemengelage ankommen. MP

Schwerbehinderte

Mit starker Stimme für die Rechte der Schwerbehinderten

DBB NRW ruft zu den Wahlen der Schwerbehindertenvertretungen auf

Es ist wieder so weit: Die Wahl der Schwerbehindertenvertretungen steht an. Eine wichtige Wahl für die schwerbehinderten Menschen in der öffentlichen Verwaltung in Nordrhein-Westfalen.

Roland Staude, Vorsitzender des DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion, unterstützt dabei die qualifizierten und hervorragend fortgebildeten Kandidatinnen und Kandidaten der Fachgewerkschaften des DBB NRW. „Gehen Sie zur Wahl. Es ist wichtig, dass die Schwerbehindertenvertretungen mit einem star-

ken Mandat ausgestattet werden.“

Ab dem 1. Oktober bis Ende November 2022 wird die örtliche Schwerbehindertenvertretung gewählt. Daneben sind ggf. auch Bezirksschwerbehindertenvertretungen und Hauptschwerbehindertenvertretungen zu wählen.

Die Schwerbehindertenvertretungen achten darauf, dass die zugunsten schwerbehinderter Menschen geltenden Rechtsvorschriften beachtet werden. Dies gilt beispielsweise für die Regelungen der Arbeitszeit und Überstunden sowie die Ausgestaltung von Arbeitsplätzen.

Sie beantragt bei den zuständigen Stellen (präventive) Maßnahmen, die den schwerbehinderten Menschen dienen. Sie nimmt Anregungen

und Beschwerden entgegen und setzt sich für deren Bearbeitung beim Arbeitgeber vehement ein.

Staude: „Es liegt im eigenen Interesse der wahlberechtigten schwerbehinderten und gleichgestellten Beschäftigten, ihre Schwerbehindertenvertretung mit ihrer Stimme zu unterstützen.“



Die Debeka-Gruppe

FÜREINANDER DA SEIN

Der wahre Wert einer Gemeinschaft zeigt sich in schwierigen Zeiten.



Handelsblatt
Deutschlands BESTE Versicherer
 1. Platz 2022
 Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Kundenbefragung
 Im Vergleich: 30 Krankenkassenversicherer
 Partner: ServiceValue GmbH
 Handelsblatt - 19.07.2022

DEUTSCHLAND TEST
UNTERNEHMEN DES JAHRES 2022
 ANALYSE KUNDENZUFRIEDENHEIT
AUSWERTUNG: PROCS 00079
 www.deutschlandtest.de
 MONEY



Traditioneller Partner des öffentlichen Dienstes



Das **Füreinander** zählt.



75 Jahre Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen in NRW

Jubiläumsdelegiertentag in Neuss mit Schulministerin Dorothee Feller

Mit rund 250 Delegierten und Gästen feierte der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen in NRW (vLw) sein 75-jähriges Verbandsjubiläum am 15. und 16. September 2022 in Neuss. Darunter auch der Vorsitzende des DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion, Roland Staude.

Die Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, **Dorothee Feller**, gratulierte dem vLw zu seinem Jubiläum als Gewerkschaft und Berufsverband und dankte insbesondere seinen Mitgliedern, den Lehrerinnen und Lehrern, für deren herausragende Leistungen und deren enormes Engagement.

Zu den Gratulanten gehörte auch **Roland Staude**, der Vorsitzende des Dachbandes DBB NRW, dem auch der vLw angehört. In seiner Videobotschaft gratulierte er im Namen des Vorstands ganz herzlich.

75 Jahre vLw – das bedeutet 75 Jahre erfolgreiche Verbandsarbeit für die Interessen der Lehrerinnen und Lehrer im kaufmännischen Schulwesen hier in Nordrhein-Westfalen, so Staude.

So sei es der vLw gewesen, der bereits im Jahr 1962 die ersten staatlichen Höheren Wirtschaftsschulen in Ost-Westfalen gegründet hat. Und es sei ebenfalls der vLw gewesen, der als treibende Kraft im Jahr 1999 die Zusammenführung der berufsbildenden Schulen und Kollegschulen vorantrieb.

In seiner 75-jährigen Verbandstätigkeit sei es dem vLw auch



Hilmar von Zedlitz-Neukirch bedankt sich bei Schulministerin Dorothee Feller.

gelingen, den Anwärterinnen und Anwärtern den Weg in den höheren Dienst zu ebnet. Dies sei damals schon ein wichtiger Beitrag zur Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Dienstes in Nordrhein-Westfalen gewesen.

Roland Staude: „Der DBB NRW ist stolz darauf, den vLw zu seinen Fachgewerkschaften zählen zu dürfen.“ Ganz sicher werde er auch in Zukunft ein gewichtiges Wort mitreden, wenn es darum gehe, den Fachkräftemangel im öffentlichen Dienst zu bewältigen.

Der vLw Landesvorsitzende **Hilmar von Zedlitz-Neukirch** bedankte sich bei Roland Staude für die guten Wünsche.

Nach der Festansprache folgte ein Impulsvortrag von **Prof. Dr. Karim Fereidooni** zum Thema „Existierst Du nur oder partizipierst Du schon?“, der die Ergebnisse einer Studie zur Rolle von Berufskollegs als Wertevermittler vorstellte.

In der anschließenden Podiumsrunde diskutierten **Stephanie Pudenz** (MSB), **Miriam Rothausen** (HPR BK), **Prof. Dr. Friedrich H. Esser** (BiBB), **Klaus Bourdick** (IHK NRW) und **Prof. Dr. Karim Fereidooni** (Uni Bochum) unter Moderation des Journalisten **Tom Hegemann** über Berufskollegs als Chancenvermittler.

Sieben Workshops rundeten am Nachmittag das Festprogramm ab. ■

DBB Solingen: Daniel Weber wiedergewählt

Gesamtvorstandssitzung mit Neuwahlen beim Kreisverband Solingen

Auf der diesjährigen Gesamtvorstandssitzung, die im Solinger Al B'Andy stattfand, standen turnusgemäß die Wahlen des Vorstands an. Daniel Weber, der dem DBB Solingen seit seiner Neugründung 2017 vorsteht, blickte auf die vergangenen fünf Jahre und eine Vielzahl gelungener Aktionen zurück.

„Wir sind damals mit dem klaren Ziel angetreten, die Fachgewerkschaften in Solingen besser zu vernetzen und so Synergieeffekte zu erzeugen“, so **Weber**. „Ich kann mit Stolz sagen, dass wir schon viel erreicht haben.“

Dass dies auch die anwesenden Vertreterinnen und Vertre-

ter der verschiedenen Fachgewerkschaften so sahen, zeigte sich nicht nur im anschließenden Beifall, sondern auch bei den nachfolgenden Vorstandswahlen.

Einstimmig und mit sehr positiven Kommentaren wurde Daniel Weber in seinem Amt bestätigt. Auch die weiteren



Stefanie Hoffmann, Mascha Groß, Daniel Weber, Jens Merten, Udo Wegner und Astrid Walter-Striezel (von links)

Vorstandsmitglieder wurden ohne Gegenstimmen gewählt: Mit **Udo Wegner** (komba) wurde ein bekanntes Gesicht der Komba zum ersten Stellvertreter gewählt. Neu im Team ist **Saskia Degenhardt** vom VBE Solingen. Sie übernimmt die Position der Kassiererin. Daniel Weber freut sich zudem darüber, **Mascha**

Groß und **Jens Merten** (VBE) wieder als Pressesprecher mit an Bord zu haben.

Zudem stand eine Neuerung auf dem Programm: „Der Bereich der Schwerbehindertenvertretung wurde bislang nicht besetzt. Daher war es uns wichtig, dass wir eine Person finden, die

sich zuverlässig und kompetent um die Belange der Schwerbehinderten kümmert. Mit **Stefanie Hoffmann** haben wir eine hervorragende Ansprechpartnerin gefunden“, so Weber über seine neue Mitstreiterin.

Weber freut sich darauf, die Fachgewerkschaften im DBB

weiter zu vereinen und frischen Wind in die Gewerkschaften zu tragen. „Heute konnten wir sehen, wie jung unser Stadtverband aufgestellt ist. Es freut mich sehr, dass wir mit dieser tollen Gruppe engagierter und motivierter Personen für die nächsten Jahre gut aufgestellt sind.“

Ein wichtiges Anliegen des neuen Vorstands ist der Austausch unter den Personalvertretungen. Um unsere Vertreterinnen und Vertreter in den Personalräten noch besser aufzustellen, ist für den Vorsitzenden eine Vernetzung unumgänglich. Nach den zwei Jahren unter

erschweren Coronabedingungen sei dies auch endlich wieder umsetzbar.

Gefreut haben sich die Anwesenden über **Astrid Walter-Strietzel**, die vom DBB NRW Landesvorstand nach Solingen kam, um über die aktuellen Geschehnisse zu berichten. ■

DBB KV Kleve und Wesel diskutieren mit Dr. Günther J. Bergmann MdL

Herausforderungen für den Haushalt des Landes vor dem Hintergrund der Länderbeteiligung an Entlastungspaketen des Bundes

Zur gemeinsamen Sitzung der Kreisverbände Kleve und Wesel am 14. September 2022 begrüßten in Kleve die Vorsitzenden **Willi Fischer** und **Michael Nabbefeld** die Vorstandsmitglieder.

Ein besonderer Gruß galt **Dr. Günther J. Bergmann** MdL und **Astrid Walter-Strietzel** vom DBB NRW Landesvorstand. Im Vorfeld der Sitzung fand eine Besichtigung des „Bauernhofheimatmuseums Langes“ in Kellen statt.

Nach einem interessanten Informationsaustausch der Kollegen berichtete Dr. Bergmann (CDU) über die aktuelle Lage im Landtag und stand anschließend für Fragen zur Verfügung. Themen waren u. a. der Personalmangel etwa bei Schulen, Justiz, Polizei und Finanzverwal-



Uwe Fengels, Michael Ingenbleek, Michael Nabbefeld, Sebastian Nitz, Aloys van Heukelum, Astrid Walter-Strietzel, Dietmar Leimann, Dr. J. Günther Bergmann MdL, Jörg Keßler, Marco Bönneken, Willi Fischer, Jürgen Pitzner und Burkhard Welling (von links)

tung und die großen Herausforderungen für den Haushalt des Landes 2023, auch angesichts der Länderbeteiligung an Entlastungspaketen des Bundes. Nicht zuletzt wurden der Ukraine-Krieg und seine Folgen sowie die Coronapandemie dis-

kutiert. Ereignisse, die kaum vorhersehbar sind und dennoch bestimmenden Einfluss haben.

Astrid Walter-Strietzel konnte schließlich Neues über die Arbeit des NRW-Landesvorstands berichten. ■

DBB KV Hamm Gesamtvorstand: Vorstand im Amt bestätigt

Zuvor Besichtigung des ehemaligen Zechenareals Heinrich Robert

Zu einer geführten Besichtigung auf dem ehemaligen Zechenareal Heinrich Robert in Hamm hat der Deutsche Beamtenbund und Tarifunion Kreisverband Hamm seine Mitglieder aus den angehörigen Fachgewerkschaften eingeladen.



Das Foto zeigt den wiedergewählten Vorstand des DBB Hamm mit Reinhard Kerth (Schriftführer), Dirk Stratmann (Vorsitzender), Edmund Schlösser (Geschäftsführer), Horst Jedamski (stellv. Vorsitzender)

Die Besichtigung gab neben der geschichtlichen Perspektive mit den teils denkmalgeschützten Gebäuden auch einen interessanten Einblick in die zukünftige Entwicklung des ca. 53 ha großen Zechenareals als neuer Erlebnis- und Kulturraum für Gewerbe, Wohnen, Klima, Natur und Gastronomie.

Im Anschluss an die Besichtigung des Kreativ Reviers konnte nach den bisherigen Coronaeinschränkungen nunmehr wieder eine Mitgliederver-

sammlung in Präsenz durchgeführt werden.

Vorsitzender Dirk Stratmann wiedergewählt

Der gesamte Vorstand um den Vorsitzenden **Dirk Stratmann** und seinen Stellvertreter **Horst Jedamski** wurde dabei in allen Ämtern bestätigt. Im Hinblick auf die aktuell gestiegenen Energiekosten und die hohe Inflation waren sich die Mitglieder der Versammlung in der anschließenden Diskussion darüber einig, dass man in Bezug auf den zum Jahresende auslaufenden Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) mit deutlich höheren Forderungen der Gewerkschaften als bislang in die kommende Einkommensrunde eintreten müsse. ■

Herausgeber: DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion, Ernst-Gnoß-Straße 24, 40219 Düsseldorf, Roland Stauder (1. Vorsitzender). Telefon: 0211.491583-0. Telefax: 0211.491583-10. E-Mail: redaktion@dbb-nrw.de. Internet: www.dbb-nrw.de.

Chefredakteur: Joachim Klein

Redaktion: Mathia Arent-Krüger, Julia Dalhoff-Schereik, Malte Poerschke, Uwe Groß und Markus Klügel

Redaktionsschluss: am 15. jeden Monats.

Hinweis: Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Bezugsbedingungen: Die Zeitschrift erscheint zehnmal jährlich. Der Abonnementspreis für Nichtmitglieder des DBB beträgt jährlich 15,90 Euro zuzüglich Postgebühren, der Bezugspreis für das Einzelheft 2,00 Euro, Bezug durch die Post. Einzelstücke durch den Verlag. Für Mitglieder des Deutschen Philologenverbandes ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verlag: DBB Verlag GmbH. Internet: www.dbbverlag.de. E-Mail: kontakt@dbbverlag.de. Verlagsort und Bestellschrift: Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. Telefon: 030.7261917-0. Telefax: 030.7261917-40.

Herstellung: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern.

Anzeigen: DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstr. 15 a, 40878 Ratingen. Telefon: 02102.74023-0. Telefax: 02102.74023-99. E-Mail: mediacenter@dbbverlag.de. Anzeigenleitung: Petra Opitz-Hannan, Telefon: 02102.74023-715.

Anzeigenverkauf: Andrea Franzen, Telefon: 02102.74023-714. Anzeigen disposition: Britta Urbanski, Telefon: 02102.74023-712. Preisliste 44, gültig ab 1.1.2022. Ständige Beilage: dbb magazin. ISSN 1438-2989

65 Jahre – und noch lange keine Zeit für Ruhestand

Die dbb jugend nrw feiert ihren Geburtstag

Manch einer würde seinen 65. Geburtstag am liebsten verschweigen. Wer wird schon gerne älter? Bei der dbb jugend nrw ist das anders: Der 1957 gegründete Jugendverband schaut entspannt auf sein diesjähriges Jubiläum. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Untergliederungen feierte die dbb jugend nrw am 27. August in Wuppertal ihren 65. Geburtstag und das Rezept für ewige Jugend.

„65 Jahre und noch lange keine Zeit für Ruhestand, denn wir drehen gerade erst auf!“ Landesjugendleiterin **Susanne Aumann** stand die Freude über den Geburtstag der dbb jugend nrw deutlich ins Gesicht geschrieben. Anlässlich des halbrunden Jubiläums hatte der gewerkschaftliche Jugenddachverband des DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion Vertreterinnen und Vertreter seiner Untergliederungen am 27. August zu einer kleinen Geburtstagsfeier nach Wuppertal geladen. „Wir freuen uns sehr, dass wir diese kleine Feier realisieren konnten und gemeinsam mit euch heute das feiern, was uns alle verbindet: die dbb jugend nrw!“ betonte Aumann zu Beginn der Feierlichkeiten.

Mit einem Rückblick in die Vergangenheit, einem Einblick in die DNA des Verbandes und einem Ausblick für all das, was in nächster Zeit geplant ist, wandte Aumann sich an die Anwesenden, die der Einladung gefolgt waren. Sie erinnerte an **Karl-Heinz „Charly“ Nitz**, mit dem am 21. März 1957 als erstem Landesjugendleiter der dbb jugend nrw alles begann, und würdigte auch die Leistung ihrer direkten Vorgänger im Amt, die alle mit viel Engagement, Herzblut und im Ehrenamt den Verband gestärkt und weiterentwickelt hatten. „Diesem besonderen Verband heute vorzustehen, ist eine riesige Ehre für mich“, machte Aumann deutlich.



Rund 20 Mitglieder waren der Einladung des Verbands nach Wuppertal gefolgt.

Ihre Wertschätzung brachten auch weitere Vertreterinnen und Vertreter der dbb Familie zum Ausdruck. Stellvertretend für den DBB NRW überbrachten die Vorstandsmitglieder **Andreas Hensing** und **Wibke Poth** Grüße des Dachverbands. Beide hoben die große Bedeutung, Zugkraft und Innovationsfähigkeit der Jugend hervor und ermutigten die Anwesenden, sich weiter im Verband zu engagieren. Die stellvertretende Bundesjugendleiterin **Daria Abramov**, selber in Wuppertal wohnhaft, überbrachte Lob und herzlichste Geburtstagsglückwünsche von der dbb jugend – und **Jan Hebig**, Kreisjugendleiter der DBB Jugend Wuppertal, hieß die Gäste herzlich im wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum des Bergischen Landes willkommen.

Aufgefahren hatte die dbb jugend nrw alles, was zu einer richtigen Geburtstagsfeier dazugehört: Essen und Getränke, Luftballons und Geburtstagsdeko – und natürlich: Geschenke. Hierfür hatte der Verband den Anwesenden Magenta Goodie-Bags gepackt. Doch das größte Geschenk machte sich der Verband selber: Pünktlich zur Jubiläumsfeier ging am 27. August die neue Website der dbb jugend nrw live. Nachdem die alte Seite schon etwas in die Jahre gekommen war, präsentiert sich die dbb jugend nrw nun auch digital wieder frisch, modern und auf jedem Endgerät gut lesbar. Damit hat sich der Verband einmal mehr verjüngt, getreu dem Motto: „Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit.“

MK